Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Bodenbachbrücke wird abgerissen



Derzeit ist die Überquerung des Bodenbaches auf Höhe der Borsigstraße Richtung Friedhof nicht möglich. Die Bodenbachbrücke war stark korrodiert und nicht mehr sanierungsfähig.
Derzeit wird die Brücke deshalb komplett abgerissen und durch eine neue Brücke ersetzt.

Nächste Gemeinderatssitzung
Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Montag, 27. November, im Bürgersaal statt. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 18.45 Uhr. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Link für Sitzungstermine und Unterlagen
Im Portal der Stadt Wernau finden Sie unter dem Link https://wernau.ris-portal.de/sitzungen alle Sitzungstermine sowie Dokumente und Unterlagen.

Traditionen und Bräuche
In Wernau kündigen die ersten Buden für den Weihnachtsmarkt auf dem Stadtplatz oder auch z. B. die After-Weihnachtsmarkt-Party der Stadtkapelle Wernau am 2. Dezember, die Adventszeit an. Und wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, so beginnt mit dem ersten Advent auch eine ganz besondere Zeit. Bei vielen Wernauerinnen und Wernauern wird diese Zeit mit Traditionen und Bräuchen gefeiert.

Eine schöne Adventszeit
Wir freuen uns auf die besondere Zeit und auf Begegnungen mit Ihnen und wünschen allen Wernauerinnen und Wernauern die Zeit, den Advent und damit die Vorfreude auf Weihnachten zu genießen ohne viel Stress und Hektik.

Ihre Vertreter im Gemeinderat der **Wernauer BürgerListe/Junge Bürger:**
Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Quo vadis Pflegeheim – wohin gehst du?
Am 25. September 2023 wurde das Thema vom Bürgermeister öffentlich gemacht! Ein kurzer Überblick:
Seit 1984 arbeiten das Altenheim St. Lukas der Keppler-Stiftung (KS) mit der Stadt Wernau vertrauensvoll und erfolgreich zusammen. Eine Menge Projekte wurden gemeinsam gestemmt, viele ehrenamtliche Tätigkeiten gingen daraus hervor und viele Ehrenamtliche engagieren sich in St. Lukas. **Ein Erfolgsprojekt – eigentlich ja!** Aber was ist mit der Nachfolge?
Seit 2014 ist klar, dass der Standort aufgrund der Landesheimbauverordnung nur noch mit Verlängerung bis Ende 2027 betrieben werden kann. Seit 2014 bemüht sich der Gemeinderat von der Keppler-Stiftung um eine Zusage für die sinnvolle Weiternutzung auf dem Gebiet der Altenpflege für den Altstandort St. Lukas, wenn sie im Gegenzug an anderer Stelle einen Neubau für ein Pflegeheim erstellen dürfen. 2017 legte die KS ein Konzept für einen Neubau auf dem Katzenstein vor. Eine definitive Aussage für den Altstandort gab es nicht. 2021 die Absichtserklärung der KS für eine weitere Nutzung von St. Lukas, aber keine verbindliche Zusage. Dennoch wird die Stadtverwaltung vom Gemeinderat beauftragt, mit der Keppler-Stiftung bzw. deren Investor auf der Grundlage der Planungen in die weiteren Vertragsverhandlungen einzutreten und dem Gemeinderat baldmöglichst einen unterschriftsreifen Vertrag vorzulegen.
Mitte 2023 erklärten die KS und der Investor, Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen, dass sie nicht in der Lage seien das Projekt durchzuführen (Umstände: Bau und Finanzen) und **Bedenkzeit bis Ende 2025 benötigen.** Der Bürgermeister drängt den Gemeinderat dies zu befürworten.
Wir Freien Wähler dagegen fragen: „Ist die Marktsituation Ende 2025 besser oder steht Wernau womöglich mit leeren Händen da?“
Bereits Anfang des Jahres haben wir folgenden Antrag gestellt, der bisher nicht abschließend beraten wurde: Wir beantragen, dass seitens der Verwaltung bis zur nächsten Sitzung ein detaillierter Sachstandsbericht vorgelegt wird, wie weit die Vertragsverhandlungen gediegen sind. Bei einer weiteren Verzögerung oder Unsicherheiten seitens des Investors und des Pflegeheimbetreibers beauftragen wir die Verwaltung die örtliche Lage eines Altersheims in unserer Kommune erneut auf den Prüfstand zu stellen und das Interesse anderer Träger abzufragen.“
Wir begrüßen jedoch die Intention der Keppler-Stiftung für das Altenheim St. Lukas eine Laufzeitverlängerung bis 2030 zu beantragen. Das gäbe den Bewohnerinnen und Bewohnern und auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Altenheims Planungssicherheit.
Wir Freien Wähler wollen die Keplerstiftung nicht ausbooten, jedoch sind wir der Meinung, dass auch hier ein gesunder Wettbewerb nichts schaden würde.

Freie Wähler Wernau
Wir für Wernau



Kinderfreundliche Kommune e. V.
Die Stadt Wernau sollte sich für das Projekt „Kinderfreundliche Kommune e. V." bewerben – so der Antrag der SPD.
Dabei sollen die in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften Rechte der Kinder lokal umgesetzt werden, unter Beachtung des Schutzes, der Förderung sowie der Beteiligung der Kinder. Grundsätzlich ist das richtig und wichtig und sollte selbstverständlich sein.
Aber benötigen wir dafür einen externen Verein?
In Wernau gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche, sowohl in der kirchlichen Jugendarbeit, in den Sportvereinen und vom Jugendhaus Kiwi, das in der offenen Jugendarbeit sehr kreativ veränderte Bedürfnisse junger Menschen einstellt. In der Schulsozialarbeit werden problematische Situationen begleitet. Durch die Bürgermeistersprechstunde für Jugendliche und die Jugendbeteiligung „Was geht?" wurden Möglichkeiten der Beteiligung für junge Menschen angeboten. Gruppenleiter werden ausgebildet und besuchen Präventionsschulungen für gute Begleitung.

Das Projekt „Kinderfreundliche Kommune e. V." würde bei der Umsetzung zusätzliches städtisches Personal notwendig machen, was zusammen mit Vereinsbeiträgen jährlich beinahe 20.000 € verschlingen würde.

Wir sind der Meinung, dass wir bedarfsgerecht unsere Jugendarbeit fördern sollten (Kinderbetreuung wie STARA, KleinNefingen, …), anstatt in ein Label zu investieren.

Der GR hat den Beschluss über die Bewerbung der Stadt für den Titel „Kinderfreundliche Kommune e. V." um ein Jahr vertagt.

Bahnhofsareal – Entwicklung
Bereits 2014 fand ein großer städtebaulicher Wettbewerb mit Bürgerbeteiligung für das Bahnhofsareal statt. Der Wettbewerbssieger aus einem mehrstufigen Auswahlverfahren, die Grund Immobilien Bau GmbH aus Wernau, wird nun als Investor den Bahnhofsplatz bebauen. Die Planung sieht ein mehrstöckiges Büro- und Geschäftsgebäude vor.

Damit auch künftig der Bahnhof mit dem Fahrrad angesteuert wird, bedarf es sicherer und ausreichender Abstellmöglichkeiten.
Auf städtischem Gelände am Bahnhofsplatz wurde auf unsere Anregung hin das Bike-and-Ride-Konzept beschlossen. Eine Weiterentwicklung ist notwendig, um Mobilität in verschiedenen Facetten attraktiv zu gestalten. Neben abschließbaren Fahrradboxen müssen dringend die veralteten Fahrradständer am Bahnhof erneuert werden.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Karl-Eugen Bisinger, Oliver Bleicher

www.cdu-wernau.de



Wohnen bleibt ein Dauerthema
Vor dem Hintergrund immer noch steigender Neuvermietungspreise wurden in das Bürgerliche Gesetzbuch verschiedene mieterschützende Vorschriften aufgenommen. Es gibt inzwischen eine regionalisierte Wohnungsmarktanalyse für Baden-Württemberg, heruntergebrochen bis auf die Gemeindeebene. Aber das alles löst noch lange nicht das Problem.
Wernau gehört zweifellos zu den Orten des Landes Baden-Württemberg, in denen die Wohnungsmärkte besonders angespannt sind. Wie hoch das aktuelle Defizit an Wohnungen ist, werden wir konkret anfragen.
Dass wir auch immer wieder darüber diskutieren müssen, wie wir als Stadt aktiv steuern können, um neuen Wohnraum zu schaffen, ist keine Frage.
Das sind große geplante Baugebiete, wie Adler-Ost III, in dem neben Einfamilienhäusern auch bezahlbarer Mietwohnungsbau entsteht. Das sind aber auch viele kleine Wohneinheiten, die durch Innenverdichtung in den bestehenden Stadtvierteln ermöglicht werden.
In diesem Zusammenhang werden wir nicht müde zu betonen: „Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht." Ein Leben in Würde ist ohne angemessenen Wohnraum nicht möglich. Der Markt regelt das ganz offensichtlich nicht zufriedenstellend. Deshalb sehen wir auch eine Pflicht der Stadt darin, selbst bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Der Bedarf ist groß, wie man weiß, und unsere Vorgänger haben uns durch die Bildung der Baugenossenschaft dies ermöglicht. Wir sind der Meinung, dass wir diese, für eine Stadt unserer Größe ganz besondere Möglichkeit, stärker nutzen müssen.

Gut Jung sein in Wernau
Nachdem wir ein sehr erfolgreiches Programm – „Gut alt werden in Wernau" – unter weiter Beteiligung der hiesigen Bürger*innen initiiert und durchgeführt haben, würde es uns gut zu Gesicht stehen, ein entsprechendes Programm unter dem Arbeitstitel – „Gut jung sein in Wernau" – aufzulegen. Dieser Ansatz, einst formuliert vom Leiter des Jungendhauses, Holger Kaufhold, müsste unter vornehmlicher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden. Hier haben wir ohnehin noch Aufgaben zu erledigen. Wir als SPD-Fraktion werden uns dafür stark machen, zunächst – ganz bescheiden – das umzusetzen, was die Gemeindeordnung in §41a vorschreibt: Jugendliche müssen und Kinder sollen beteiligt werden bei allen Angelegenheiten der Stadt, die sie betreffen. Flankierend unterstützen wir den Antrag der Freien Wähler, 6000 Euro für Projekte auszuloben, die Jungendliche und Kinder unserer Stadt initiieren und durchführen sollen.